

Feuerwehr Piber gab Rechenschaftsbericht

Die 55. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Piber, die am Freitag, dem 25. Jänner, im Gasthof Hochstraßer „Kreuzberghof“ in Köflach-Piber abgehalten wurde, gab Anlaß zu einem sehr umfangreichen Rechenschaftsbericht über die vielseitige Tätigkeit.

Hauptbrandinspektor Josef Strini hieß am Beginn die sehr zahlreich anwesenden Feuerwehrmänner herzlich willkommen. Mit großer Freude konnte er auch die Ehrengäste Bürgermeister Alois Edmayer (Köflach) und Heinrich Gratzner (Piberegg), Bezirksschriftführer Abschnittsbrandinspektor Karl Kriehuber, Abschnittsbrandinspektor Karl Mara, die Vertreter der Presse, Ehren-Hauptbrandinspektor und Kassier Franz Weber und Löschmeister Gemeinderat Otto Klampfer begrüßen.

Nach der Feststellung der Beschlußfähigkeit, folgte eine Gedenkminute für die im abgelaufenen Jahr verstorbenen unterstützenden Mitglieder: Gestütsdirektorswitwe Maria Besel und Gendarmerie-Bezirkskommandant in Ruhe Kontrollinspektor Ferdinand Graschy.

Schriftführer Erich Marcher brachte dann das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung zur Verlesung, gegen das kein Einspruch erhoben wurde.

Dem dann folgenden Jahresleistungsbericht 1973, welchen Hauptbrandinspektor Strini vortrug, war zu entnehmen, daß die Freiwillige Feuerwehr Piber im abgelaufenen Jahr 24 Brände, drei Bergungen, vier Schneepflugeinsätze, einen Hochwassereinsatz, eine Wasserbassin-Instandsetzung und 305 Wassertransporte, das sind zusammen 338 Einsätze, zu bewältigen hatte. Für diese beachtlichen Leistungen waren insgesamt 479 Feuerwehrmänner 628 Stunden im Einsatz.

Für verschiedene andere Tätigkeiten, wie Kampfrichtertage, Bewerberschulung, Hindernisentfernung, Bereitschaftsdienste, Pokalturniere, Schirennen, Sitzungen, Besprechungen u. a. wurden von 518 Feuerwehrangehörigen zusammen 2.292 Stunden aufgewendet.

Zur Erhaltung der Schlagkraft und zur weiteren Ausbildung waren 38 Gesamttübungen mit 576 Feuerwehrangehörigen und 1.200 Stunden erforderlich. Für die Instandhaltung der Fahrzeuge und Geräte brauchten an fünf Arbeitstagen 25 Feuerwehrangehörige 120 Stunden.

Wenn man zu diesen Tätigkeiten noch außertourliche Arbeiten des Hauptbrandinspektors, des Kassiers und des Schriftführers hinzurechnet (13 Arbeitstage mit drei Feuerwehrangehörigen ist 130 Stunden), so verzeichnet die FF Piber 459 Gesamttätigkeiten mit 1.601 Feuerwehrangehörigen und einen Zeitaufwand von 4.370 Stunden.

Der Stand der Wehr betrug am 1. Jänner 1974: 29 aktive Feuerwehrangehörige, 11 Jugendfeuerwehrmänner, 10 Damenhelferinnen und vier Ehren- bzw. Gründungsmitglieder. Insgesamt sind dies 54 Feuerwehrangehörige; dazu kommen noch 80 unterstützende Mitglieder.

An Neuanschaffungen wurden getätigt: ein mobiles Sprechfunkgerät für den Feuerwehrbus, eine Kanalratte für das Tanklöschfahrzeug, 10 Arbeitsuniformen, fünf Uniformhosen und vier Uniformblusen.

Im Anschluß an den Kassenbericht, welchen Kassier Ehren-Hauptbrandinspektor Weber vortrug, stellte Löschmeister Leopold Weiß die Geld- und Kassengeschäfte überprüft hatte, den Antrag, dem Kassier für seine vorbildliche Arbeit den Dank und die Entlastung auszusprechen.

Hauptbrandinspektor Strini dankte nach dem Vortrag der einzelnen Berichte dem Schriftführer Erich Marcher, dem Kassier Ehren-Hauptbrandinspektor Franz Weber und dem Maschinenmeister Peter Dohr für ihre sehr mühevollen und umfangreiche Arbeit.

Ein besonderer Höhepunkt war dann die Angelobung der Jungfeuerwehrmänner Fritz Gerstenbrand, Hubert Scherz

und Josef Weiß, die nach dem Probejahr nunmehr aktiv in die Feuerwehr aufgenommen wurden.

Hauptbrandinspektor Strini gab dann folgende Ernennungen, bzw. Wiederbestätigungen von Funktionen bekannt: Zum Schriftführer Erich Marcher, zum Schriftführer-Stellvertreter Riki Lorber; zum Kassier Ehren-Hauptbrandinspektor Weber; zum Maschinenmeister Peter Dohr und zum Gerätewart Oberfeuerwehrmann Johann Ofner.

Zu Rechnungsprüfern wurden die Hauptfeuerwehrmänner Walter Maurer und Oskar Seidl gewählt.

Bürgermeister Alois Edmayer, der die Grüße und den Dank der Gemeindevertretung und der Bevölkerung der Stadt Köflach überbrachte, dankte für die Einladung und stellte fest, daß er mit sehr großem Interesse den Leistungsbericht der FF Piber verfolgt habe. 459 Gesamttätigkeiten mit 1.601 Feuerwehrangehörigen und 4.370 Stunden ist eine sehr beachtliche Leistung. Es ist jedenfalls sehr erfreulich, daß es noch solche Idealisten gibt, die ihre Freizeit für den Dienst in der Feuerwehr zur Verfügung stellen. Die Stadtgemeinde Köflach wird selbstverständlich alles tun, um ihren beiden Freiwilligen Feuerwehren soweit wie möglich zu helfen. Köflach ist stolz, daß es über zwei so tüchtige Feuerwehren verfügt. Überaus erfreulich ist auch, daß sich soviel Jugend in den Reihen der Feuerwehr befindet, so daß uns um die Zukunft nicht bange zu sein braucht. Alt und jung bilden so in der Feuerwehr eine Gemeinschaft, eine Familie. Der Bürgermeister beendet seine Ansprache mit dem Dank an alle Feuerwehrmänner für ihren vorbildlichen Einsatz im Dienste der Nächstenhilfe.

Hauptbrandinspektor Strini dankte dem Bürgermeister für die stete Hilfe und Unterstützung, die er der FF Piber zukommen läßt. Die Feuerwehr ist sich aber auch bewußt, daß sie nicht mehr Hilfe in Anspruch nehmen will, als unbedingt erforderlich ist. Sie wird sich auch weiterhin bemühen, da und dort erforderliche Anschaffungen aus Eigenmitteln durchzuführen.

Abschnittsbrandinspektor Mara würdigte ebenfalls die beachtlichen Leistungen der FF Piber, die im Jahresbericht aufgezeigt wurden. Es gibt wenig Feuerwehren im Bezirk, die so gewaltige Einsatzziffern aufzuweisen haben. Dafür gebührt allen Feuerwehrmännern und vor allen dem Hauptbrandinspektor Strini der besondere Dank. Zur Jugend ist zu sagen, daß nach den Worten „Der Rat der Alten und die Tat der Jungen“, sich immer ein Erfolg einstellen wird, wie er auch in der FF Piber vorhanden ist.

Als engster Mitarbeiter des Bezirksfeuerwehrkommandanten überbrachte Bezirksschriftführer Abschnittsbrandinspektor Karl Kriehuber die Grüße, Glückwünsche und Dank des Landesfeuerwehrrates Karl Strablegg, dem es diesmal leider nicht möglich war, der Jahreshauptversammlung persönlich beizuwohnen.

Ehren-Hauptbrandinspektor Weber dankte auch allen Feuerwehrmännern für ihren hervorragenden Einsatz und für die ständige Bereitschaft, den in Not und Gefahr geratenen Mitmenschen zu helfen.

Unter „Allfälliges“ brachte dann Hauptbrandinspektor Strini noch einige Ausbildungsvorhaben zu Sprache. So ist vorgesehen, einige Feuerwehrmänner zum Maschinistenkurs zu entsenden. Da laut Mitteilung der Landesfeuerwehrschule im 1. Halbjahr alle Lehrgänge voll besetzt sind, ist dies erst ab Juli 1974 möglich. Außerdem werden 3-4 Mann zum Atemschutzlehrgang, ein Mann zum Sanitätskurs und zwei Damenhelferinnen zum Funkkurs entsandt.

Nach Beantwortung verschiedener Anfragen dankte Hauptbrandinspektor Strini allen Ehrengästen für ihr Kommen und appellierte an alle Feuerwehrmänner, so wie bisher, auch im kommenden Jahr weiterzuarbeiten.